



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2024/2708

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-neu

Dezernat/Fachbereich/AZ

16.02.2024

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Rat der Stadt Leverkusen	19.02.2024	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Hitdorfer Fähre nachhaltig sichern

- Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 13.02.2024 zur Vorlage Nr. 2024/2679

- Stellungnahme der Verwaltung vom 16.02.2024

02-01-18-se
Angelique Seidler
Tel. 2249

16.02.2024

01

- über Herrn Stadtkämmerer Molitor
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath

gez. Molitor
gez. Richrath

Betreff: Hitdorfer Fähre nachhaltig sichern
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.02.2024
- Nr. 2024/2708

Zum Änderungsantrag Nr. 2024/2708 zur Vorlage Nr. 2024/2679 „Hitdorfer Fähre nachhaltig sichern“ wird wie folgt Stellung genommen:

Aktuell sind an der Rheinfähre zwei Gesellschafterinnen beteiligt. Sowohl die HGK als auch die Stadt Leverkusen halten je 50 % der Anteile. Folglich ist eine Entscheidung immer mit der anderen Gesellschafterin abzustimmen.

Zu 1.)

Eine Rückmeldung über die gemeinsame Weiterführung der „Rheinfähre“ mit der Stadt Köln liegt zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Zu 2.)

Die Verwaltung wurde beauftragt, als Sofortmaßnahme die Möglichkeiten für eine Mietfähre oder deren Ankauf zu prüfen.

Hier wurde die Fähre „St. Michael“ der M+S Schifffahrt und Fähren GmbH vorgeschlagen. Nachfolgend werden die beiden Szenarien im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit näher dargestellt.

a. Miete

Das eingereichte Angebot vom 02.02.2024, welches dem Antrag der CDU-Fraktion Nr. 2024/2679 beigefügt wurde, ist betraglich höher als das Angebot vom 12.12.2023, welches der Rheinfähre vorliegt. Folgend werden daher die Zahlen des Angebots der Rheinfähre genutzt.

Beschreibung	Angebot CDU- Antrag	Angebot Rheinfähre
Miete 1 Monat	47.000 €	46.000 €
Miete ab. 2 Monat		36.500 €
Überbringung und Einweisung (einmalig)	12.000 €	12.000 €

Beschreibung	1. Jahr	ab dem 2. Jahr
Miete	447.500 €	438.000 €
einmalige Kosten	12.000 €	
	459.500 €	438.000 €

Es würden also Mietkosten in Höhe von 459.500 € im ersten Jahr sowie 438.000 € ab dem zweiten Jahr anfallen.

Neben den Mietkosten ist nach Einschätzung der Fährgesellschaft im ersten Jahr eine Anpassung der vorhandenen Anleger notwendig, die von dort mit 100 T€ kalkuliert wird.

Betrachtet man die Kosten der Miete im Zusammenhang mit den weiteren Kosten und Erträgen aus dem Wirtschaftsplan, ergibt sich folgende Berechnung:

Fähre Mieten	2024	2025
Energiekosten	- 94.817 €	- 96.713 €
Materialkosten		
Fremdleistungen	- 63.361 €	- 64.629 €
Instandhaltungskosten		
sonstige Fremdleistungen	- 11.800 €	- 12.036 €
Personalkosten	- 448.000 €	- 456.960 €
Miete	- 459.500 €	- 438.000 €
sonstiger Aufwand	- 95.006 €	- 96.906 €
Anpassung Anleger	- 100.000 €	
CO2-Steuer	- 9.624 €	- 11.762 €
Summe Aufwendungen	- 1.282.107 €	- 1.177.006 €
Umsatz aus Betrieb	475.000 €	498.750 €
sonstige Erträge	13.000 €	13.000 €
Summe Erträge	488.000 €	511.750 €
Ergebnis	- 794.107 €	- 665.256 €

Für das erste Jahr der Rheinfähre wäre somit mit einem Verlust von ca. 794 T€ zu rechnen. In den folgenden Jahren liegt der Verlust schätzungsweise bei ca. 665 T€.

- b. Das Szenario des Kaufs der Fähre „St. Michael“ wurde bereits in der Vorlage Nr. 2024/2679 beschrieben. Hier erfolgte der Vergleich über 15 Jahre. Folgend wird die Berechnung noch einmal mit den anfallenden Kosten und Erträgen für die Jahre 2024 und 2025 dargestellt. Das dem Antrag der CDU-Fraktion Nr. 2024/2679 beiliegende Angebot vom 02.02.2024 beläuft sich auf einen Kaufpreis in Höhe von 229 T€. Die Berechnung wurde mit dem Angebot vom 12.12.2023, welches der Rheinfähre vorliegt, berechnet.

Neben den Anschaffungskosten von 200 T€ ist auch hier eine Anpassung der vorhandenen Anleger an das neue Schiff zu berücksichtigen.

Gebrauchte Fähre Kauf	2024	2025
Energiekosten	- 94.817 €	- 96.713 €
Materialkosten	- 30.310 €	- 30.917 €
Fremdleistungen	- 63.361 €	- 64.629 €
Instandhaltungskosten	- 104.545 €	- 104.545 €
sonstige Fremdleistungen	- 11.800 €	- 12.036 €
Personalkosten	- 448.000 €	- 456.960 €
Abschreibung	- 26.700 €	- 26.700 €
sonstiger Aufwand	- 95.006 €	- 96.906 €
Kauf Fähre & Anpassung Anleger	- 300.000 €	- €
CO2-Steuer	- 9.624 €	- 11.762 €
Summe Aufwendungen	- 1.184.163 €	- 901.168 €
Umsatz aus Betrieb	475.000 €	498.750 €
sonstige Erträge	13.000 €	13.000 €
Summe Erträge	488.000 €	511.750 €
Ergebnis	- 696.163 €	- 389.418 €

Beim Kauf der Fähre „St. Michael“ ist im ersten Jahr mit einem Verlust von ca. 696 T€ und im folgenden Jahr mit ca. 389 T€ zu rechnen. Über einen Zeitraum von 15 Jahren wäre für dieses Szenario mit einem Kostenaufwand von ca. 7 Mio. € zu planen.

Der Kauf der gebrauchten Fähre birgt das Risiko, ähnlich der Fähre „Fritz Mid-delanis“, dass aufgrund von Alterserscheinungen zukünftig nicht einschätzbare Instandhaltungen benötigt werden. Zudem geht laut dem Angebot der M+S Schifffahrt und Fähren GmbH das Risiko bereits vorhandener Mängel mit dem Kauf direkt auf die Stadt Leverkusen über („Der Verkauf erfolgt [...] mit allen Rechten und Pflichten und zwar in dem Zustand, wie es der Käuferin persönlich bekannt ist, sowie es rait und sailt.“).

Zu 3.)

Die Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH hat bereits alternative Antriebsformen geprüft und kam zu dem Ergebnis, dass diese zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich sind.

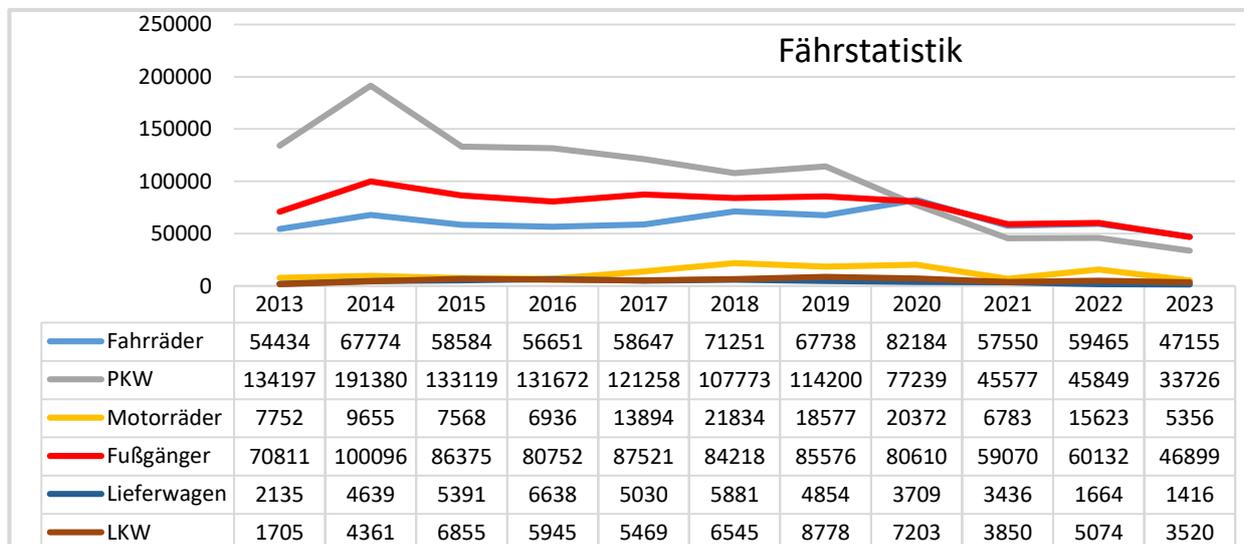
- Eine neue Hybridfähre zu kaufen, stellt keine Alternative zu einer rein elektrischen Fähre dar, da diese nicht CO² neutral fährt.
- Eine reine solarbetriebene Fähre ist bei der Betriebsart der Fähre nicht möglich. Eine Solarunterstützung ist bereits berücksichtigt.
- Die Firma Deutz AG wird in 2024 mit ihren Wasserstoffmotoren die Serienreife erlangen. Es ist jedoch laut HGK nicht damit zu rechnen, dass diese Motoren mittelfristig eine Zulassung für die Personen-Binnenschifffahrt erhalten.
- Einige elektrobetriebene Fähren bieten die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt auf einen Wasserstoffantrieb umgebaut zu werden.

Die Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH hat sich mit der Fähre „Fritz Middelanis“ an dem Förderaufruf für den Umbau von Binnenschiffen auf Hybrid oder Elektroantrieb beteiligt. Alle bekannten Werften setzen diese gerade um. Die Frist zur Umsetzung der Förderung läuft noch bis Ende 2024. Die Branche geht zurzeit davon aus, dass es keinen weiteren Förderaufruf geben wird.

Die in der Vorlage dargestellten 5 Mio. € beziehen sich nicht auf die reinen Anschaffungskosten. Es wird dargestellt, welche Kosten für das Szenario „Neukauf PKW/LKW Fähre“ in einem Zeitraum von 15 Jahren voraussichtlich zu erwarten sind. Bei der Kalkulation wurde ein Kaufpreis von 2,8 Mio. € herangezogen.

Die HGK hat bereits eine aktuelle Förderung geprüft. Man kam zu dem Ergebnis, dass es zurzeit kein Förderprogramm, mit dem der Neukauf von Binnenschiffen zur Personenschiffahrt gefördert werden, gibt. Es ist selbstredend, dass bei einem Beschluss bezüglich des Neukaufs einer Fähre diverse Angebote eingeholt werden. Diese werden dann intensiv geprüft und auch in Bezug auf ihre Wirtschaftlichkeit verglichen. Ebenfalls werden zu diesem Zeitpunkt auch mögliche Förderungen erneut geprüft. Es ist jedoch zu beachten, dass die Schlei im Vergleich zum Rhein andere Ausgangsbedingungen vorweist. Der Rhein weist eine deutlich stärkere Strömung auf und zählt zu einer der Hauptwasserstraßen Deutschlands.

Die Fährstatistik der Jahre 2013 bis 2023 zeigt einen deutlichen Abwärtstrend in Bezug auf alle Fahrzeuge seit 2014:



Zu 4.)

Die Verwaltung sprach sich für eine batterieelektrische Fähre mit Solarunterstützung aus, welche zu einem späteren Zeitpunkt auch auf Wasserstoff umgerüstet werden kann.

Der Geschäftsführer der Rheinfähre ist bereits seit zwei Jahren im Austausch mit der RWTH Aachen. Da zum jetzigen Zeitpunkt eine batterieelektrische Fähre keine Innovation mehr ist, bleibe als Forschungsobjekt der Wasserstoffantrieb. In diesem Bereich ist die RWTH nicht führend. Jedoch ist auch ein Austausch für die Zukunft angedacht.

Ein Projekt mit der RWTH Aachen stellt einen mittelfristig bis langfristigen Ansatz dar. Neben dem zeitlichen Aspekt sind auch vergaberechtliche Fragen vorab intensiv zu prüfen.

Konzernsteuerung (FB 02)